

Hunde kommen an die Leine

Stadtrat beschließt zeitlich begrenzten Leinenzwang im Stadtwald außerhalb der Schutzzeiten

ACHIM (mb) ■ Auch außerhalb des generellen Leinenzwangs in den Brut- und Setzzeiten von April bis Mitte Juli sind Hunde im Achimer Stadtwald von 9 bis 16 Uhr anzuleinen. Diesen für ein Jahr geltenden Kompromiss beschloss der Achimer Stadtrat am Donnerstagabend während seiner Sitzung im Rathaus einstimmig.

Die Hundeleine, auch das steht in der beschlossenen Verordnung, darf nicht länger als 1,50 Meter sein. Da selbst im Gesetz zu Brut- und Setzzeiten solche kurzen Leinen nicht vorgeschrieben sind, hatte Gabriele Sommer (Grüne) versucht, diese Bestimmung aus der neuen Achimer Leinenverordnung zu entfernen; erfolglos.

Ansonsten verlief nach früheren heftigen Debatten zum Thema die abschließende Diskussion relativ ruhig. Alle Fraktionen waren bemüht, das Thema nicht eskalieren zu lassen, und quer durch Fraktionen ging ein Riss zwischen Befürwortern der großen Hundefreiheit und Leinenanhängern.

Jürgen Harder (SPD) bezog als einziger noch einmal grundsätzlich Position und befürchtete, dass viele aus Angst den Achimer Stadtwald nicht mehr betreten würden, weil sie nicht von frei laufenden Hunden beschnuppert, beleckt, angesprungen und gefährdet werden wollten.



Der Achimer Stadtrat hat der erbitterten Debatte um Leinenzwang für Hunde im Stadtwald ein vorläufiges Ende gesetzt.

damit jedes Ratsmitglied ohne Druck entscheiden könne.

Damit konnten sich jedoch die wenigsten im Rat anfreunden. Harders Parteikollege Karlheinz Gerhold, zugleich Vater des Kompromisses, hielt die entschiedenste Gegenrede und nur 3 von 35 Ratsmitgliedern votierten für geheime Wahl.

Damit war der Weg frei für die offene Abstimmung über generellen ganzjährigen Leinenzwang im Stadtwald, wie ursprünglich von Bürgermeister Kellner vorgeschla-

vorgeschlagenen Kompromiss als Test leben zu können, wurde der generelle Leinenzwang mit 15:19 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt und die Anleinplicht von 9 bis 16 Uhr mit 18:13 bei vier Enthaltungen beschlossen. Nur auf einer Hundewiese am Oertel dürfen die Vierbeiner noch frei laufen.

Wie aus einer Antwort des städtischen Rechtsrats Heinrich Föllnbach auf eine Anfrage des CDU-Ratsherrn Daniel Kornack hervorgeht,

eine abstrakte Gefahr nachweisen, was ihr nicht gelingen werde.

Juristisch begründet wird die Anleinplicht im Wald mit dem Schutz und der Sicherheit Erholungssuchender.

Solcher Leinenzwang mit spezieller Begründung ist außerhalb der Schutzzeiten auch nur für ein eng umrissenes Gebiet und nicht für einen ganzen Ort zulässig, wie Gerichte bereits festgestellt haben.

Eine andere Frage ist, wie

dagegen eingeschritten werde. Während ein Hundehalter dies noch verteidigte, da im Stadtwald keine Bodenbrüter gefährdet werden könnten, räumte Bürgermeister Uwe Kellner ein, dass Verordnung und Gesetz wohl nur ein stumpfes Schwert seien. Polizei und Stadt könnten nicht dauernd, schon gar nicht am Wochenende, kontrollieren, ob die Anleinplicht eingehalten werde.

Während in Verden vergangenes Jahr wegen solcher

Zur Entscheidung stehe, ob hier das größte Hundeklo Niedersachsens oder ein Erholungsgebiet für die ganze Bevölkerung geschaffen werde, meinte Harder und beantragte geheime Abstimmung,

gen, oder Anleinpflcht auch außerhalb der Schutzzeiten nur von 9 bis 16 Uhr.

Nachdem auch Günther Krebs (FDP) und Wolfgang Heckel (WGA) signalisiert hatten, für ein Jahr mit dem

entspringt die Anleinpflcht nicht einem Hundegesetz, sondern dem Waldgesetz und kann die Stadt sie auch nicht mit der Gefährdung von Menschen begründen. Dann müsste sie vor Gericht

eine solche Anleinpflcht kontrolliert und durchgesetzt wird. Selbst jetzt in der hohen Schutzzeit liefen auch aggressive Hunde frei im Stadtwald herum, kritisierte eine Achimerin, ohne dass

Verstöße 22 Ordnungswidrigkeiten eingeleitet wurden, sind es in Achim pro Jahr zwei bis drei, und die werden dann auch noch vom Gericht kassiert, berichtete der Bürgermeister.